

Berufsfelderkundungstage in der Kreisverwaltung Recklinghausen

Auch die Kreisverwaltung Recklinghausen hat sich 2017 aktiv an den Berufsfelderkundungstagen - ein verbindliches Standardelement der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAOA)- beteiligt und so die Chance genutzt, interessierte Jugendliche kennenzulernen und diese frühzeitig auf die eigene Branche, die entsprechenden Berufe, Tätigkeitsfelder und Ausbildungswege aufmerksam zu machen bzw. zu begeistern.

Den Schüler*innen konnte im jeweiligen Berufsfeld ein erster Eindruck von den Ausbildungs- und Arbeitsanforderungen vermittelt werden.

Die Berufsfelderkundungstage fanden in zwei Zeiträumen statt. Schüler*innen konnten die Kreisverwaltung in der letzten Woche vor den Osterferien sowie in der vorletzten Woche vor den Sommerferien genauer kennenlernen. Ihre Plätze buchten die Schüler*innen über das Buchungsportal (<https://kreis-recklinghausen.bfe-nrw.de>). Dort stellte die Kreisverwaltung allen Schüler*innen rund 120 Plätze in 10 Fachdiensten zur Verfügung. Die Schüler*innen konnten ganz nach ihrem Interesse wählen, ob sie lieber einen Einblick in den Büroalltag erleben möchten, was u.a. die Kreiskasse oder der Fachdienst für Rechtsangelegenheiten anboten, oder ob sie möglicherweise lieber die Arbeit draußen in der Natur interessant finden und sich somit für die Kreisgärtnerei entscheiden.

Im Schnitt besuchten ca. 13 Schüler*innen pro Tag die unterschiedlichen Fachdienste.

Der Tag begann um 8 Uhr in der Kreisgärtnerei in Datteln oder in der Eingangshalle des Kreishauses. Dort versammelten sich zunächst alle Schüler*innen sowie die Ansprechpartner*innen aus den einzelnen Fachdiensten. Es fand eine kurze Begrüßung statt und anschließend begleiteten die Ansprechpartner*innen ihre Schüler*innen in die Fachdienste. Jeder Fachdienst hatte ein eigenes Konzept, um den Schüler*innen einen bestmöglichen Einblick in die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder zu gewähren.

Auch der Fachdienst –Bildung– hatte ein solches Konzept entwickelt, in dem die Schüler*innen aktiv die Kreisverwaltung sowie die Tätigkeitsfelder erkunden sollten. Dazu schrieb jede Schüler*innengruppe zum Abschluss des Tages einen Artikel für den Bildungsblick, der den Tagesablauf sowie die Punkte, die besonders gut oder schlecht gefallen haben, beinhalten sollte. Eine Schüler*innengruppe schrieb, dass ihre Erwartungen übertroffen wurden und der Tag anders als gedacht ablief. Sie dachten zunächst, dass sie in einem Büro sitzen und an einer Aufgabe arbeiten würden. Jedoch war dies nicht so. „Als erstes haben wir unsere Betreuer kennengelernt, die uns den ganzen Tag begleitet haben. Mit diesen haben wir zuerst eine Kennlernrunde veranstaltet. Anschließend haben sie uns über den Tagesablauf informiert und uns einen allgemeinen Einblick in die Aufgaben der Verwaltung gegeben.“ „Darüber hinaus lernten wir eine Menge über die Verwaltung in der Richtung Bildung.“

Nach dem Kennenlernen des Aufbaus und der Aufgaben der Kreisverwaltung ging es direkt weiter. „Wir haben eine äußerst spannende Rallye durch das Kreishaus gemacht. Natürlich war es am Anfang äußerst schwierig sich zurechtzufinden, doch das gelang uns dann doch noch nach einiger Zeit mit Hilfe von nettem Personal.“ Eine weitere Schüler*innengruppe schrieb, dass die Rallye ihnen viel Spaß machte und sie dadurch das Kreishaus näher kennenlernen konnten.

Im Anschluss der Rallye erhielten die Schüler*innen einen kleinen Input zum Thema Kreishaussanierung. „Nach der Rallye kam eine Mitarbeiterin, die uns über das Projekt in ca. 2025 erzählt hat, wobei sie alle Mängel und Probleme aufgelistet hat.“ So erfuhren die Schüler*innen,

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



dass sich das Kreishaus in den nächsten Jahren sehr verändern wird und nicht mehr so aussehen wird wie zur jetzigen Zeit.

Anschließend sollten sich die Gruppen auf ein Interview mit einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin aus dem Regionalen Bildungsbüro vorbereiten. Volker Blum, der zum einen Lehrer an einem Berufskolleg und zum anderen auch für das Regionale Bildungsbüro arbeitet, war u.a. ein Interviewpartner an einem Tag. „Wir führten ein Gespräch mit Volker Blum, der im Fachdienst Bildung zuständig ist. Wir stellten Fragen zum Thema „Was macht ein Lehrer im Büro?“ und Fragen, die uns interessierten. Wir erfuhren viel mehr, als wir uns gedacht haben.“ „Bei dem Interview haben wir den Beruf gut kennengelernt. Wir haben unser Allgemeinwissen erweitert.“

Nach dem Mitarbeiterinterview folgte der Teil, den viele Schüler*innen besonders spannend fanden: die Besichtigung des großen Sitzungssaales. „Besonders interessant fanden wir jedoch den großen Sitzungssaal, weil sich dort der Kreistag versammelt und wichtige Entscheidungen trifft.“ Eine weitere Gruppe schrieb, dass die Besichtigung ein großes Highlight für sie war, denn dort konnten sie sich gut in die Lage der dort vertretenen Politiker hineinversetzen.

Zum Abschluss des Tages wurden die Artikel für den Bildungsblick geschrieben. Die meisten Schüler*innen, die den Fachdienst 40 besuchten, fanden den Tag sehr informativ und abwechslungsreich. Eine Schüler*innengruppe schrieb, dass ihnen der Tag sehr gut gefallen hat, da sie sehr viel über den Beruf erfahren haben und einen guten Überblick über dieses Berufsfeld bekommen haben. Außerdem fand eine Schüler*innengruppe den Tag gut gelungen, da sie dadurch das Kreishaus besser kennenlernen konnten und sich nun unter dem Fachdienst Bildung mehr vorstellen können.

Für die meisten Schüler*innen in der Kreisverwaltung war der Berufsfelderkundungstag dann um ca. 13 Uhr zu Ende und es ging mit neuen Erkenntnissen nach Hause.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Berufsfelderkundungstage in der Kreisverwaltung bei den Schüler*innen gut angekommen sind. Dies ergab ein Evaluationsbogen, den alle Schüler*innen zum Abschluss des Tages ausfüllten. Viele von ihnen könnten sich auch zukünftig ein Praktikum in der Kreisverwaltung vorstellen, eine Ausbildung kommt für die meisten zurzeit eher nicht in Frage.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

